

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 67 (1960)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Marktberichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Marktberichte

### Rohbaumwolle

Das Baumwolljahr 1959/60 stellt eine Rekordsaison dar und zwar sowohl in bezug auf Produktion als auch auf Verbrauch. Erstens hat sich in verschiedenen Ländern eine neue Höhe der Wirtschaftskonjunktur und damit eine größere Nachfrage nach Textilien eingestellt und zweitens hat man in Fachkreisen wieder mehr Vertrauen in die jetzigen Baumwollpreise gewonnen, so daß sich dadurch auch automatisch die Rohstofflager bei den Verarbeitern vergrößerten.

Die neue amerikanische Anbaufläche dürfte im großen und ganzen ungefähr im Rahmen der letztjährigen liegen. Die amerikanischen Stützungspreise stellen sich dagegen im Vergleich zu den früheren Saisons für die bevorstehende Ernte 1960/61 wie folgt:

#### Kaufsprogramm A

Ernte	Prozent der Parität	Basis	
		Mid. $\frac{7}{8}$ Cents	Mid. 1" Cents
1957/58	—	—	—
1958/59	—	—	—
1959/60	80	30.40	34.10
1960/61	75	28.97	32.42

#### Belehnung: Programm B

Ernte	Prozent der Parität	Basis	
		Mid. $\frac{7}{8}$ Cents	Mid. 1" Cents
1957/58	78	28.81	32.31
1958/59	81	31.23	35.08
1959/60	65	24.70	28.40
1960/61	60	23.18	26.63

Auf Grund dieser Stützungspreise betragen die offiziellen Minimalverkaufspreise für die nächste Ernte

a) alte Ernte: mindestens 115 % des B-Belehnungsplanes (23.18 Cents) = 26.66 Cents per lb für middling  $\frac{7}{8}$ " und 30.11 Cents per lb für middling 1"

b) neue Ernte: mindestens 110 % des B-Belehnungsplanes (23.18 Cents) = 25.50 Cents per lb für middling  $\frac{7}{8}$ " und 28.95 Cents per lb für middling 1"

Letzte Saison betrugen sie 27.17 Cents für middling  $\frac{7}{8}$ " und 31.24 Cents für middling 1" zuzüglich Haltespesen für ab Oktober plus 0.10 Cents und ab November plus weitere 0.15 Cents monatlich.

Die Minimalpreise der nächsten Saison stehen somit unter denen der laufenden Ernte. Es wurde aber gleichzeitig die Exportsubsidie, d.h. die Verbilligung der Exportpreise von bisher 8 % für die nächste Ernte 1960/61 auf 6 % ermäßigt, so daß sich die amerikanischen Exportpreise für die nächste Saison ungefähr gleich stellen wie bisher.

Der größte Teil der Farmer des Orleans/Texes/Memphis Baumwolldistrikt haben sich für den Plan A entschieden, d.h. sie halten ihr Anpflanzungsareal innerhalb der Regierungszuteilung und erhalten daher den Minimalstützungspreis für die nächste Saison von 28.97 Cents für middling  $\frac{7}{8}$ ". Sie haben daher kein Interesse, ihre Produktion unter dieser Basis abzugeben, und die Nachfrage nach dieser Provenienz ist sowohl in der laufenden als auch in der neuen Ernte gut. Da bei der jetzigen Textilkonjunktur kaum mit einem Nachlassen des Kaufinteresse zu rechnen ist, dürfte auch die Preisbasis in den nächsten Monaten eher steigen. Der Höhepunkt wird erst erreicht sein, wenn ein Großteil des Bedarfs

gedeckt ist, was nach Ansicht amerikanischer Fachkreise kaum vor dem nächsten Januar der Fall sein wird.

Anders verhält es sich im California-Distrikt. In diesem hat sich der Großteil der Farmer für den Plan B entschieden, d.h. sie haben die offizielle Anbauflächenzuteilung bis zu 4 % überschritten, erhalten nur einen Minimalpreis von 23.18 Cents garantiert und haben daher alles Interesse daran, ihren Ertrag selbst direkt zu höheren Preisen an den Handel zu verkaufen. Momentan sind aber sämtliche Farmer sehr zurückhaltend im Angebot, warten höhere Preise ab, und der kalifornische Baumwollhandel befürchtet, daß mit der Zeit plötzlich alle Farmer gleichzeitig auf dem Angebotsmarkt erscheinen, was naturgemäß auf die Basis drücken würde. Es ist daher bei Einsetzen eines größeren Angebots in kalifornischer Baumwolle eher mit einer schwächeren Preisbasis zu rechnen. Die anderen Provenienzen amerikanischer Saat, wie Mexiko, Zentralamerika, Brasilien etc. lehnen sich im allgemeinen an die amerikanische Preisbasis an. Die mexikanischen Baumwollpflanzer sind bemüht, eine eigene mexikanische Baumwoll-Finanzierungsbank zu gründen, damit diese den Farmern für ihre Baumwolle Vorschüsse leisten, was eine gewisse Preisstabilisierung mit sich bringen würde. Syrien, das sehr viel nach den kommunistischen Ländern exportiert, wird eine eigene Preisentwicklung aufweisen, die sich mehr nach der Nachfrage der östlichen Länder richtet.

Die extra-langstaplige Baumwolle weist deshalb eine sehr feste Tendenz auf, weil die Produktion und die Nachfrage sich ungefähr ausgleichen.

Saison	Produktion			Export			
	in tausend Ballen	57/58	58/59	59/60	57/58	58/59	59/60*
Aegypten	851	1185	1076	639	890	1200	
Sudan	170	542	623	356	588	550	
Peru	107	129	125	92	115	100	
USA	80	82	69	10	23	5	
Diverse	45	35	49	41	40	45	
Total	1253	1973	1942	1138	1656	1900	

\* Schätzung

Aegypten hat in letzter Zeit für die laufende Ernte einen Diskont von 11 % und für die nächste Ernte einen solchen von 6 % gewährt, möchte diesen aber mit der Zeit ganz fallen lassen, was ein Haussmoment darstellt. Des Weiteren ist die Sowjetunion in Unterhandlung wegen des Totalankaufs von alten Karnak-Regierungslagern, und zwischen dem Sudan und Aegypten wurde eine Preisvereinbarung getroffen, damit man sich gegenseitig nicht mehr unterbietet.

Die langstaplige Baumwolle, deren Produzenten Aegypten, die USA, Peru, Uganda, Mexiko, Brasilien, Sudan, usw. sind, weist eine ähnliche Marktlage auf, die Preise sind und bleiben äußerst fest, und es ist bei der momentanen Konjunktur der Textilindustrie kaum mit einer Änderung zu rechnen. Sowohl bei der extra-langstaplichen als auch bei der langfaserigen Baumwolle ist noch darauf hinzuweisen, daß ein großer Teil der Produktion Aegyptens und sehr wahrscheinlich in Zukunft auch des Sudans von den kommunistischen Ländern gekauft wird. Die Exportkontrakte Aegyptens betragen bis Ende Juni rund 1,1 Millionen Ballen, wobei

die Hauptabnehmer die Sowjetunion, die Tschechoslowakei, China, Indien, Westdeutschland usf. sind.

Die kurzstapligen Baumwollsorten Pakistans, Burmas und Indiens haben Phantasiepreise erreicht. Indien verarbeitet den größten Teil selbst und erteilt nur von Zeit zu Zeit Exportbewilligungen. An Japan wurden bereits zwischen 5000 und 10 000 Ballen Bengals neuer Ernte, zwischen sFr. 110.— bis 131.— per 50 kg, je nach Qualität und vorbehältlich Ausfuhrbewilligung, verkauft. Das Hauptquantum Pakistans und Burmas geht nach

Osten. So hat vor kurzem Rotchina in Pakistan 52 000 Ballen gekauft, und man rechnet damit, daß zum Auffüllen eines eigenen Dampfers weitere 10 000 bis 20 000 Ballen hinzugekauft werden. Aus diesem Grunde ist beinahe keine Qualitätsware mehr vorhanden, und eine Preisänderung ist vor Eintreffen der neuen Ernte im letzten Quartal 1960 nicht zu erwarten. Die Preisentwicklung der neuen Ernte hängt vor allem von der jeweiligen Nachfrage seitens des Ostens ab.

## Übersicht über die internationalen Woll-, Seide- und Kunststoffmärkte

(New York, UCP) Die Tendenz blieb an den internationalen Rohstoffmärkten in der abgelaufenen Periode ziemlich stetig. Das Wolljahr geht in Australien nun sichtlich seinem Ende entgegen; die Preise bleiben jedoch weiterhin fest und tendieren in wenigen Fällen sogar zugunsten der Verkäufer.

Der Weltwollverbrauch an Schurwolle, gemessen an den Statistiken der zehn wichtigsten Länder, war nach dem kürzlich veröffentlichten Bericht der CEC im 1. Quartal 1960 mit 528,3 Mio lbs (238 486 t) um 2 % höher als im letzten Quartal 1959, jedoch um 17 % über dem Vergleichsquartal 1959. Im einzelnen sind die Änderungen sehr unterschiedlich. Beim Vergleich der 1. Quartale dieses und des letzten Jahres hatte Frankreich eine Zunahme um 48 %, die USA 41 %, Japan 37 %, Italien 30 %, die Bundesrepublik Deutschland 16 %, England 12 %, während Holland das einzige Land mit einer Abnahme von 5 % war. Auch die Produktionszahlen der Weltwollindustrie stiegen im 1. Quartal 1960 gegenüber jenem von 1959. Bei Kammzügen betrug die Zunahme 22 %, bei Wollgarnen 14 % und bei Wollgeweben 10 %. Im Vergleich zum vorhergegangenen, letzten Quartal 1959 zeigten sich auf der Produktionsseite — global betrachtet — keine nennenswerten Änderungen in den einzelnen Ländern. Nach einer Veröffentlichung des britischen Landwirtschaftsministeriums haben die britischen Schafzüchter in der Saison 1959/60 eine Rekordschur von 58 150 t Schweißwolle erzielt; der Vorkriegsdurchschnitt lag bei etwa 51 530 t. Das Aufkommen des vergangenen Jahres überstieg jenes des Vorjahrs um 8 %. Diese Produktionssteigerungen sind im wesentlichen zurückzuführen auf den durch Gesetz garantierten Mindestpreis, eine Reihe von günstigen Jahren und die Bemühungen der Wollverkaufsbehörden, die Schafzüchter zur Erzeugung von Wolle anzuregen, die durch Qualität und pflegliche Behandlung den Interessenten den Anreiz bieten, gute Preise dafür zu bezahlen. — Nach einer Revision der vor einem halben Jahr vom südafrikanischen Wool Board aufgenommenen Schätzungen des Wollaufkommens für 1959/60 wurde dieses nunmehr auf insgesamt 319 Mio lbs veranschlagt, das sind um 2 % mehr als in der Saison vorher. Bei der Schur selbst dürften davon nur etwa 300 Mio lbs anfallen, 19 Mio lbs stammen von geschlachteten Schafen. Dieses Gesamtaufkommen wäre jedoch wesentlich höher, wenn sich die große Trockenheit in der nördlichen Kapprovinz nicht so folgenschwer ausgewirkt hätte. Nach Ansicht des Wool Board hat die seinerzeit großzügig angelegte Aktion, in der Tausende von Schafen mit der Eisenbahn aus der Dürrezone in günstiger gelegene Gebiete transportiert wurden, noch größere Schäden abzuwenden geholfen. — Erhebungen der amerikanischen Zollbehörden befaßten sich mit Fragen der Welterzeugung von Teppichwollen und gaben darüber interessante statistische Angaben. Danach belief sich die Welterzeugung der Teppichwollen im engeren Sinne im Jahre 1958 auf 545 Mio lbs (247 000 t) auf Basis gewaschen. Die wichtigsten Produc-

zenten sind die Sowjetunion mit 114 Mio lbs, China mit 80 Mio lbs, Indien 44 Mio lbs, die Türkei 39 Mio lbs, Großbritannien 28 Mio lbs, Pakistan 24 Mio lbs, Äußere Mongolei 24 Mio lbs und Iran mit 22 Mio lbs. Die Ostblockländer geben ihre Produktion jedoch nicht in den Weltmarkt.

Auf dem Tokioter Seidenmarkt gingen die Preise Mitte Juni zurück, weil mit größeren Freigaben aus Regierungsbeständen gerechnet wurde; das niedrige Preisniveau veranlaßte aber wiederholte Käufe und der Markt konnte sich daher bald wieder gut erholen. Im Seidenwirtschaftsjahr 1959/60 (Juni/Mai) beliefen sich die japanischen Rohseidenexporte auf insgesamt 96 523 Ballen, womit sie den größten Umfang seit dem Ende des zweiten Weltkrieges erreichten. Die Ausfuhrergebnisse bewegten sich damit um 72 % über dem Stand des Wirtschaftsjahres 1958/59. Das japanische Landwirtschaftsministerium begründete die Zunahme mit der relativ stabilen Preisstruktur und mit einer Belebung des Kaufinteresses der Übersee Kunden. In der Verschiffungsliste 1959/60 nahmen die USA mit 47 262 Ballen den ersten Platz ein, gefolgt von Frankreich mit 12 918, der Schweiz mit 12 297, gefolgt von Italien, Großbritannien und Westdeutschland. Im Jahr 1959/60 war die japanische Rohseidenproduktion mit 309 159 Ballen um 5 % geringer als im vergangenen Wirtschaftsjahr. — Im Mai dieses Jahres belief sich die japanische Seidenproduktion auf 18 599 Ballen gegenüber 22 424 Ballen im April. Exportiert wurden im Mai 7166 Ballen gegenüber 5364 Ballen im April.

Die Weltproduktion an Kunstfasern hat im abgelaufenen Jahr die Rekordhöhe von 7,01 Mrd. lbs erreicht, das sind um 16 % mehr als 1958. Die USA weisen weiterhin mit 1,17 Mrd. lbs die größte Zellulosefaserproduktion der Welt auf. Deutschland produzierte 527 Mio lbs und Großbritannien 429 Mio lbs, die UdSSR 364 Mio lbs, die DDR 305 Mio lbs und Frankreich 242 Mio lbs.

### Kurse

	18. 5. 1960	22. 6. 1960
<b>Wolle:</b>		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	112	112
Crossbreds 58' Ø	91	91
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug		
48/50 tip	86	84.50
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	96 1/4—3/4	94 1/4—3/4
<b>Seide:</b>		
New York, in Dollar je lb	4.35—4.71	4.50—4.78
Mailand, in Lire je kg	8100—8450	8400—8500
Yokohama, in Yen je kg	3255	3335